

# Kind rettet sich vor Rauchgasen mit Sprung aus Fenster

**Moordorf, Lk. Aurich (NI). Am Dienstagmittag, 07.06.22, wurde für die Feuerwehr Südbrookmerland Gemeindealarm ausgelöst. Um 12:14 h wurden zusätzlich durch die Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland der bei der Feuerwehr Middels stationierte Einsatzleitwagen 2 des Lk. Aurich, die Drehleiter der Feuerwehr Aurich und die Schnelleinsatzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes sowie der Rettungsdienst des Landkreises Aurich alarmiert.**

In der Straße „Georgsfelder Weg“ in der Ortschaft Moordorf bemerkt ein Kind einer Familie das Piepen sämtlicher Rauchmelder in ihrem Einfamilienhaus. Das komplette Gebäude war bereits verraucht. Erschrocken zieht sich das Kind in sein Zimmer zurück, verschließt die Tür und kontaktiert seine Eltern, welche sich zum Zeitpunkt des Geschehens nicht im Haus befinden.

Die besorgten Eltern, welche sich unverzüglich auf dem Weg zu ihrem Haus machten, setzten parallel einen Notruf ab. Die Folge war die Alarmierung der kompletten Gemeindefeuerwehr zu einem Gebäudebrand mit Menschenleben in Gefahr.

Binnen weniger Minuten rückten 60 Einsatzkräfte zur Einsatzstelle aus. An der Einsatzstelle angekommen, konnte zügig Entwarnung gegeben werden im Bezug auf die Gefahr für Menschenleben. Das Kind war glücklicherweise nicht mehr im Gebäude. Es reagierte geistesgegenwärtig und rettete sich vor den giftigen Rauchgasen mit einem Sprung durch das Kinderfenster und dem Fliegennetz auf das sich direkt am Gebäude befindliche Carport. Über eine Leiter rettete der Vater sein Kind vom Carport.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten sich aufgrund des glücklichen Umstands auf die Brandbekämpfung unter Atemschutzgerät konzentrieren. Im Bereich der Küchenzeile war es zu einem Feuer gekommen welches zügig gelöscht wurde. Weitere Trupps der Feuerwehr kontrollierten parallel das Gebäude auf weitere Personen und Brandnester. Zur Hilfe wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. Der verbrannte Bereich der Küchenzeile wurde ins Freie gebracht.

Das angrenzende Wohnzimmer wurde durch die starke Wärmeentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. Das komplette Gebäude ist mit Ruß kontaminiert und unbewohnbar.

Der Energieversorger schaltete das Gebäude strom- und gasfrei.

Das Kind und die Eltern wurden an den Rettungsdienst zur Betreuung übergeben.

Mittels Hochleistungslüfter wurde das Gebäude vom Rauch befreit.

Die ebenfalls angerückte Drehleiter, musste nicht zum Einsatz kommen. 45 Minuten befanden sich etwa 60 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und DRK mit 16 Fahrzeugen im Einsatz.

Die Feuerwehr nutzt diese Gelegenheit, diesen Fall als Beispiel zu erwähnen! Einmal mehr passt der Slogan „Rauchmelder retten Leben!“.

Die Anschaffung und das Anbringen von Rauchmeldern haben sich wieder als richtig bestätigt.

Text, Fotos: Sven Janssen, Manuel Goldenstein

